

**ANFRAGE** von Sabine Ziegler (SP, Zürich) und Rosmarie Joss (SP, Dietikon)

betreffend Mainstation Party an Street Parade widersprüchliche Handlung des Regierungsrates

---

Gemäss Tages-Anzeiger-Bericht vom 29. Mai 2010 soll die beliebte Mainstation Party nach der Street Parade wegen dem neuen Polizeigesetz nicht mehr durchgeführt werden. Letztes Jahr haben 180'000 Raver dieses beliebte Fest in den Hallen des Hauptbahnhofs besucht. Die Party hatte den Vorteil, dass sie gratis war und die Raver an einem Ort konzentriert waren, was für die Heimfahrt ideal war. Die Mainstation Party wurde 1994 auf Anregung der SBB ins Leben gerufen. Nun will man sie wegen den hohen Kosten (Sicherheit, Abfall) mit einer mutmasslichen fünfstelligen Summe belasten. 2010 wird die Mainstation Party nicht mehr durchgeführt und alle Raver müssen an privat organisierte kommerzielle Anlässe gehen.

Die Street Parade ist einer der wichtigen Events für die Stadt Zürich und hat internationale Ausstrahlung als moderne, junge, weltoffene Stadt. Eine Abschaffung der Mainstation Party schadet dem Image des ganzen Anlasses.

Darum bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wieso wird für einen einmaligen Anlass auch der Passus mit der Kostenüberwälzung herangezogen?
2. Güterabwägung: Misst der Regierungsrat der Tatsache, dass es sich um ein kostenloses Angebot handelt, keine Bedeutung zu?
3. Ist der Regierungsrat der Meinung, dass das Absagen eines frei zugänglichen Anlasses an zentraler Stelle zu mehr Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit und Littering im Aussenbereich führt?
4. Wie gedenkt der Regierungsrat Gratis-alternativ-Anlässe (Botellons) zu verhindern?
5. Teilt der Regierungsrat die Meinung, dass ein zentral gelegenes Fest im Hauptbahnhof für die ideale Abwicklung der Zu- und Wegfahrt von Ravern erwünschenswert ist?
6. Durch eine Diversifizierung der Partys nimmt das Littering flächenmässig zu. Dies führt zwangsläufig zu höheren Kosten. Wieso zieht der Regierungsrat keine volkswirtschaftlichen externen Kosten bei seiner Überlegung mitein?

Sabine Ziegler  
Rosmarie Joss